

Primarstufe

Lehrerfortbildungen
Schuljahre 2022/23 & 2023/24

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Fortbildungsbeauftragte,**

wir freuen uns Ihnen den Katalog für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 überreichen zu können.

Grundsätzlich gilt es weiterhin, auf die neuen Veränderungen - wie z.B. die neuen Lehrpläne - mit qualifizierten Angeboten aus dem Bereich der Lehrerfortbildung zu reagieren und so die schulische Arbeit zu unterstützen. Nicht zuletzt die aktuelle Zuwanderung von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten erfordert von allen in Schule Tätigen erneut ein professionelles Umgehen mit einer veränderten Situation.

Im Zuge des sich weiter ausbauenden Anspruchs, Bildung in der digitalen Welt in den verschiedenen Schulformen auf einem fachlich fundierten und die Schülerinnen und Schüler stärkenden Unterrichts aufzubauen, erweitert sich auch das Angebot der Kompetenzteams des Landes in diesem Sinne stetig weiter. Die Qualifizierungen des Landes, die Vernetzungen mit professionellen Partnern in diesem Bereich und nicht zuletzt der Fundus eigener Unterrichtserfahrungen fließen dementsprechend in die fachspezifischen Fortbildungsangebote in immer umfassenderen Umfang ein.

Dies geschieht ebenso mit weiteren Querschnittsthemen wie Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Alle Angebote richten sich an Schulleitungen, Kollegien, Fortbildungsbeauftragte, Fachkonferenzen und Steuergruppen, die sich eine Weiterentwicklung Ihrer Lehrtätigkeit wünschen und die oben genannten Bereiche als Chance der Entwicklung Ihrer Systeme begreifen.

Uns ist es weiterhin ein großes Anliegen, Sie auf diesem Wege, an Ihren individuellen Bedarfen ausgerichtet, bestmöglich im Bereich der Fortbildung zu begleiten.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein Vorgespräch, um Ihre Bedarfe und Wünsche zu klären und eine optimal angepasste Fortbildung für Ihr System zu entwickeln.

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit und sind stets offen für Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen.

Der Katalog gliedert sich in folgende Teile:

- **Wissenswertes zur Fortbildungsplanung und Konzeption eines Fortbildungskonzeptes**
- **Landesmaßnahmen**
- **Angebote auf Anfrage für schulinterne Prozesse (SchiLFs)**
- **Kooperationspartner**

Arbeitskreise und Fachzirkel finden Sie in einer separaten Dokument („Einleger“), welches zusammen mit diesem Katalog verteilt wird. Zudem steht Ihnen in regelmäßigen Abständen über das Abonnement unseres Newsletters eine Benachrichtigung über anstehende Termine von Arbeitskreisen, Fachzirkeln und schulexternen Fortbildungen (ScheLFs) zur Verfügung.

Sollten Sie dieses Angebot bisher nicht nutzen, können Sie sich jederzeit anmelden unter: <https://kurzelinks.de/Newsletter-KT-E-MH-OB>

Sie finden alle Angebote auf unseren Internetseiten unter:

www.kt.ob.nrw.de oder www.kt.mh.nrw.de oder www.kt.e.nrw.de

Ihr Kompetenzteam des Städteverbands Essen, Mülheim und Oberhausen

Kompetenzteam Essen



Silvia Tuchel
Leitung
0201/8840 961
silvia.tuchel@kt.nrw.de



Claudia Kröger
Co-Leitung
0201/8840 962
claudia.kröger@kt.nrw.de



Mareike Memedoski
Moderatorin mit besonderen Aufgaben
0201/8840 962
mareike.memedoski@kt.nrw.de

Kompetenzteam Mülheim an der Ruhr / Oberhausen



Heike Freitag
Leitung
0208/455 4580
heike.freitag@kt.nrw.de



Dr. Rolf Kretschmann
Co-Leitung
0208/455 4522
rolf.kretschmann@kt.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Fortbildungsplanung

5 Big Points für die Fortbildung durch das Kompetenzteam	7
Unser Leitbild	7
Fortbildungsplanung und -konzept: Ein Leitfaden	8

Landesmaßnahmen

1.	Schulentwicklungsberatung	13
2.	Fortbildung für Schulen auf dem Weg zur Inklusion	14
3.	Vielfalt fördern	15
4.	Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten	16

Angebote auf Anfrage für schulinterne Fortbildungen (SchiLFs)

17

Basale Kompetenzen

5.	Individuelle Förderung basaler Kompetenzen	18
6.	Förderung exekutiver Funktionen	18

Deutsch als Zielsprache (DaZ)

7.	Alphabetisierung und (Schrift)spracherwerb	19
8.	Diagnostik und Verfahren zur Sprachstandsfeststellung	19
9.	Handlungsorientierte Sprachförderung für Kinder und Jugendliche	19
10.	Sprachsensibler Fachunterricht	20
11.	Sprache und Bewegung / Sprachspiele in der Primarstufe	20
12.	Strukturierter Grammatikerwerb und Aufbau semantisch-lexikalischer Strukturen in der Primarstufe	20
13.	DaZ-Online-Konferenzen	21

Inklusion

14.	Förderung von Schülerinnen und Schülern mit den Unterstützungsbedarfen ES, LE oder GG	22
15.	Sozial- und Regelkompetenz – vermittelt mit einfachen sprachlichen Mitteln	22
16.	Zum Umgang mit Unterrichtsstörungen	23
17.	Classroom Management - Ordnung und Struktur für alle	23

Inhaltsverzeichnis

18.	Beratung in der inklusiven Schule	23
19.	Entwicklung eines Präventionskonzepts und eines Kriseninterventionsplans	24
20.	Förderplanung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung mit dem Ziel der positiven Verhaltensveränderung	24
21.	Inklusiven Unterricht gestalten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Förderschwerpunkte	24
22.	Strategien für potentielle Probleme im Umgang mit Schülerinnen und Schülern	25
23.	(Multiprofessionelle) Teamentwicklung im Rahmen von inklusiver Arbeit an Regelsystemen	25
Deutsch (Standard- und kompetenzorientierter Fachunterricht)		
24.	Systematischer Rechtschreibunterricht – Verstehen, Reflektieren, Implementieren	26
25.	Digitaler Deutschunterricht mit Padlet & Co. – Erfahrungen des Distanzlernens für den Präsenzunterricht nutzen	26
26.	Sprechen und Zuhören - Kommunikation in der Grundschule wahrnehmen, fördern und bewerten	26
27.	Systematische Leseförderung	27
Mathematik (Standard- und kompetenzorientierter Fachunterricht)		
28.	Auf den Anfang kommt es an - Den Anfangsunterricht in Mathematik lernförderlich gestalten	28
29.	Jetzt habe ich es verstanden - Verstehensprozesse im Mathematikunterricht durch lernförderliche Aufgabenstellungen unterstützen	28
30.	Kollaborativ und digital: Neue Wege zum Leistungskonzept - Leistungen wahrnehmen, würdigen und beurteilen im Sinne eines pädagogischen Leistungsbegriffs	28
31.	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht und "Gute Aufgaben"	29
32.	Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen	29
33.	Mit allen Kindern rechnen - Mathematik unterrichten in inklusiven Lerngruppen	29
34.	Mathematische Lernprozesse durch digitale Medien unterstützen - Möglichkeiten für den Einsatz von Tablet und Co.	30
35.	Sprachförderung im Mathematikunterricht - Mit Kindern über Mathe sprechen	30
36.	Unterstützung bei der Erstellung oder Überarbeitung schuleigener Arbeitspläne im Rahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Mathematikunterricht	30

Inhaltsverzeichnis

37.	Rechenschwierigkeiten vorbeugen - Stolpersteine erkennen und entschärfen	31
38.	Erfahrungen und Möglichkeiten aus dem Distanz- und Wechselunterricht lernförderlich im Präsenzunterricht nutzen	31
Medien im Unterricht		
39.	Bildung in der digitalisierten Welt	32
40.	Einfache Methode der Videoproduktion mit iMovie	33
41.	Kahoot! – Ein Quiz für „viele“ Fälle	33
42.	Lernbücher mit dem Book Creator	33
43.	Programmieren in der Grundschule – Offline Coding / Ozobot	34
Sachunterricht / Naturwissenschaft / Technik (Standard- und kompetenzorientierte Fachunterricht)		
44.	Einführung in Lego WeDo 2.0 (Workshop)	35
45.	Kooperationsprojekte initiieren und vertiefen - Übergänge gestalten: Elementar-, Primar- und Sekundarstufe	35
46.	Medienvielfalt im Sachunterricht - Einsatz digitaler und analoger Medien	35
47.	Praktische Umsetzung des demokratischen Lernens am Beispiel des Klassenrats	36
48.	Programmieren in der Grundschule – Offline Coding / Ozobot	36

Kooperationspartner	
Essen	37
Mülheim an der Ruhr	38
Oberhausen	41

Übersicht: Moderatorinnen und Moderatoren	43
--	----

Postadresse	
KT Essen	53
Mülheim an der Ruhr & Oberhausen	53

5 Big Points für die Fortbildung durch das Kompetenzteam

- Fortbildung in Maßgabe und Anerkennung durch das Ministerium
 - Individuell angepasste Fortbildung
 - Begleitung von der Zielfindung bis zur Implementierung
 - Moderatoren qualifiziert durch das MSB und im System verankert
 - Kostenfrei für Schulen
-

Unser Leitbild

Perspektiven bieten. Fortschritt begleiten. Standards mit Leben füllen.

Das ist unser Auftrag.

Wir bilden engagiert Lehrerinnen und Lehrer fort.
Wir setzen klare Impulse, regen Lernprozesse im System Schule an.
Wir begleiten Schulen in ihrer Entwicklung, machen sie zukunftsfähig.

Das können Sie erwarten.

Wir klären gemeinsam Ihren Fortbildungsbedarf, knüpfen an Ihre Vorerfahrung an.
Wir verständigen uns über Ihre und unsere Verantwortung im Fortbildungsprozess.
Wir arbeiten situationsbezogen mit vielfältigen Methoden der Erwachsenenbildung.

Das ist uns wichtig.

Wir achten auf eine respektvolle und ermutigende Sprache – wir möchten, dass wir einander verstehen.
Wir denken und arbeiten mit Ihnen lösungsorientiert – wir wollen, dass Sie ein Mehr an Möglichkeiten mitnehmen.
Wir sind überzeugt und mit Begeisterung bei der Sache – wir wünschen uns, dass der Funke auf Sie überspringt.

© KT Bergische Region. KT Duisburg. KT Düsseldorf. KT Essen. KT Krefeld. KT Kreis Kleve. Dez.46 BR Düsseldorf. KT Kreis Mettmann. KT Kreis Viersen. KT Kreis Wesel. KT Mönchengladbach. KT Mülheim-Oberhausen. KT Rhein-Kreis Neuss.

Fortbildungsplanung und -konzept: Ein Leitfaden

Für eine zielgerichtete Schulentwicklung ist eine angemessene Planung von großer Bedeutung. Wir möchten Ihnen im Folgenden aufzeigen, welche Struktur ein Fortbildungskonzept aufweisen sollte.

Natürlich erhalten Sie auch in diesem Bereich Unterstützung durch die Co-Leitung und die Moderatorinnen und Moderatoren unseres Teams.

Die Fortbildungsplanung

- ist gemeinsame Verpflichtung für alle Mitglieder des Kollegiums und der Schulleitung;
 - ist ein kontinuierlicher Prozess, der die aus dem Schulprogramm begründeten Bedarfe mit den individuellen Fortbildungsbedürfnissen in Einklang bringen soll;
 - mündet in einen **Fortbildungskonzept**, der das Ergebnis von Vereinbarungen an einer Schule über mittel- und langfristige, individuelle und systemische Zielsetzungen der Fortbildung darstellt.
-

Rechtlicher Rahmen der Fortbildungsplanung

Fortbildung als Teil des Schulprogramms

Schulen erstellen im Rahmen des Schulprogramms ein Fortbildungskonzept, das sowohl die Systembedürfnisse als auch die pädagogischen und fachlichen Fortbildungsnotwendigkeiten der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigt.

BASS 20 - 22

Fort- und Weiterbildung; Strukturen und Inhalte der Lehrerfort- und -weiterbildung

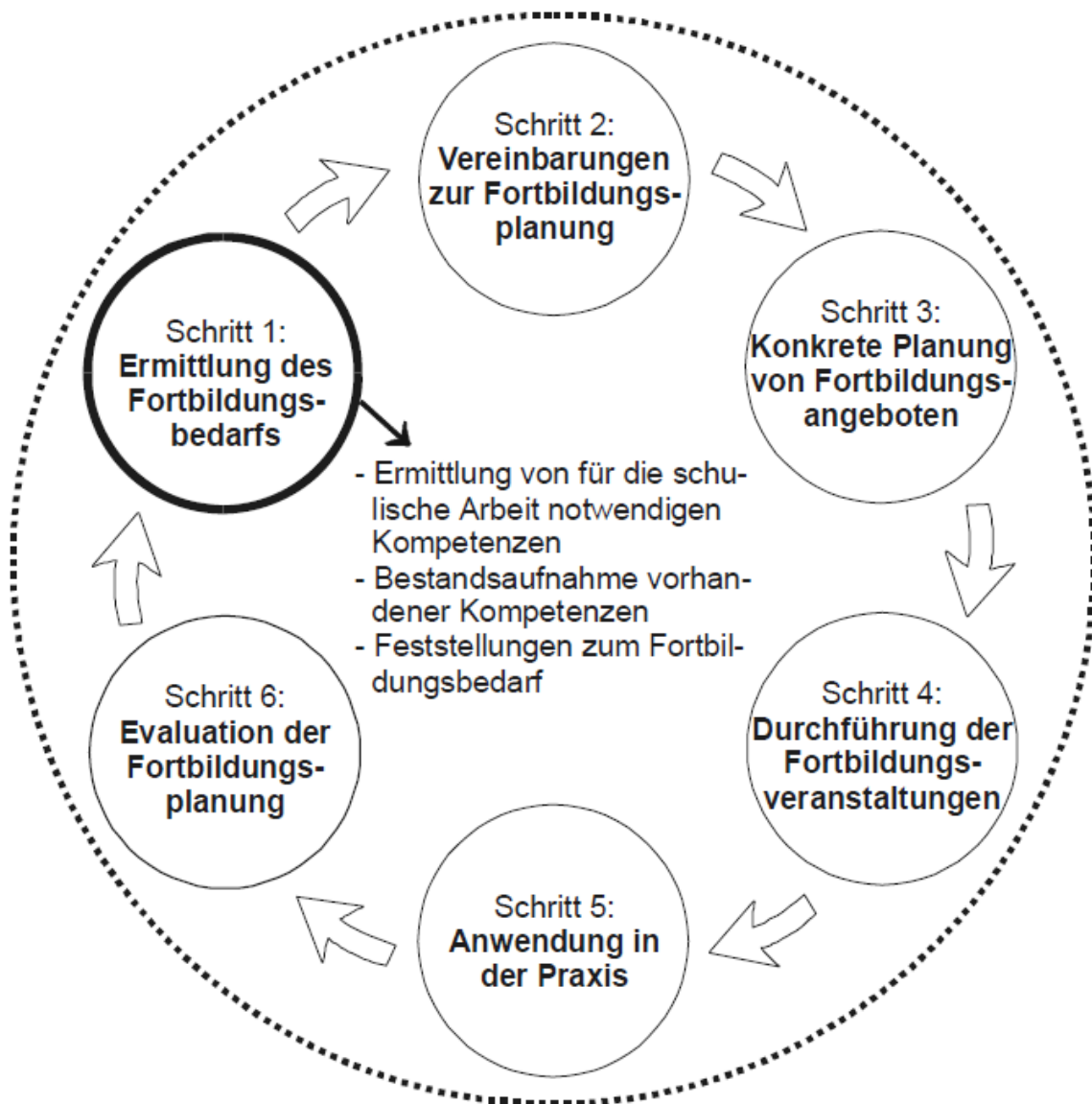
RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
v. 27. 4. 2004 –424 -6.07.01 Nr.42350/03

Das Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept hält schriftlich fest, welche Vereinbarungen im Kollegium getroffen wurden:

- über Leitlinien für die Auswahl von Fortbildungsthemen
 - über zeitlichen Ablauf und Rahmenbedingungen
 - über Teilnahme an Fortbildungen
 - über regelmäßige Information des Kollegiums bzgl. der besuchten Fortbildungen
 - über Festlegung von Verantwortlichkeiten Fortbildungsbeauftragter
 - über zeitliche Koordination mit anderen schulischen Aktivitäten
 - über Grundsätze der Information von Eltern und Kindern
 - über Vereinbarungen zur Evaluation der Fortbildungsplanung
-

Sechs Schritte zur Fortbildungsplanung



1. Schritt Welche Ebenen sind beteiligt?

Fortbildungsbedarf	individuell	gruppenbezogen	systembezogen
Anlass	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Arbeit ▪ Kollegiale Beratung ▪ Mitarbeitergespräche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereichsevaluation ▪ Neue fachliche oder didaktische Erkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresarbeitsplan ▪ Schulprogramm ▪ (Selbst-)Evaluationsprozess der Schule
Ebene	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelne Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahrgangsstufen-, Fachkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrer-, Schulkonferenz
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrer ▪ Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Fach-)Lehrer ▪ Schüler ▪ Eltern ▪ Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrer ▪ Schüler ▪ Eltern ▪ Schulleitung ▪ Schulaufsicht

Wie findet die Ermittlung statt?

Mögliche Methoden zur Ermittlung des Fortbildungsbedarfs:
Fragebogen, Plakat, Aushang, Interview, Gespräch etc.

Wer ist für die Erhebung zuständig?

Für die Erhebung des Bedarfs können verschiedene Gruppen, je nach Bereich, zuständig sein. Hierzu gehören:
Fortbildungsbeauftragte, Fachgruppen, Bildungsgänge, Steuergruppen, Fachkonferenzvorsitzende, Schulleitung, Projektgruppen, unterschiedliche Gremien, Kolleginnen und Kollegen.

Wer ist bei der Auswertung der erhobenen Bedarfe beteiligt?

Bei der Auswertung der erhobenen Bedarfe sollten die Fortbildungsbeauftragten, die Steuergruppen bzw. der Lehrerrat und die Schulleitung beteiligt sein.

Woran orientiert sich die Auswertung?

Die Auswertung orientiert sich am Schulprogramm, an der Jahres- und Arbeitsplanung sowie an den Entwicklungszielen der Schule.

2. Schritt: Vereinbarungen zur Fortbildungsplanung

Welche Prüffragen sind hilfreich?

- Dient die Fortbildung den Zielen unseres Schulprogramms?
- In welchen Feldern braucht die Schule Kompetenzen/Unterstützung zur Umsetzung ihrer Aufgaben?
- Welche Kompetenzen und Voraussetzungen sind an der Schule bereits vorhanden und können genutzt werden?
- Welche zeitlichen und finanziellen Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Welchen Umfang soll/muss die Fortbildung haben?
- Welche Formen des Transfers sind vorgesehen?
- Wie wird für die Nachhaltigkeit der Fortbildung gesorgt?

Weitere Planungsschritte

- Formulierung von Zielen für die durchzuführenden Fortbildungen
- Abstimmung mit dem schulischen Terminkalender
- Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen
- Einbeziehung der Eltern und der Schülerinnen und Schüler
- Vereinbarungen zur Evaluation der einzelnen Fortbildungen
- Vereinbarungen zur Evaluation der Fortbildungsplanung

3. Schritt: Konkrete Planung von Fortbildungen

Es gibt viele verschiedene Anbieter für Fortbildung, so bieten neben der Bezirksregierung die Kompetenzteams sowie Kirchen und weitere Träger Lehrerfortbildung an. Für die Fortbildungsmaßnahmen der Kompetenzteams werden lediglich Kosten für Material und Fahrtkosten abgerechnet. Für weitere Fortbildungen steht jeder Schule ein Fortbildungsbudget zur Verfügung.

4. Schritt: Durchführung von Fortbildungen

Eine gute Fortbildung zeichnet sich aus durch:

- Anknüpfung an den vorhandenen Erfahrungshintergrund
 - Aufgreifen von Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Einsatz praxisnaher Methoden
 - Förderung der Eigenaktivität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Aufzeigen von Möglichkeiten der Umsetzung
 - Begleitung der o.g. Prozesse
-

5. Schritt: Anwendung in der Praxis

Für die Umsetzung von Fortbildungsinhalten im Unterricht sollte ein angemessener Zeitraum zur Verfügung stehen.

6. Schritt: Evaluation der Fortbildungsmaßnahme und -planung

Für die Qualität jeder Fortbildung ist es wichtig, die einzelnen Fortbildungsmaßnahmen zu reflektieren und zu evaluieren.

Im Anschluss an Fortbildungsmaßnahmen, die durch das Kompetenzteam durchgeführt werden, werden standardisierte Evaluationsbögen ausgefüllt.

Nach einem vorher vereinbarten Zeitraum sollte der Erfolg der Fortbildungsarbeit überprüft werden. Die Evaluation der Fortbildungsmaßnahme orientiert sich an den Zielen der Planung und muss bereits bei der Planung mitbedacht werden. Sie begründet sich auf den Kriterien und Indikatoren der Planung.

Hierfür gibt es folgende mögliche Fragestellungen:

- Ist der Bedarf der Schule gemessen am Arbeitsplan getroffen?
- Sind die Ziele erreicht?
- Haben die Ressourcen (u.a. Zeit) ausgereicht?
- Sind die Verfahren transparent und effizient?
- Sind Kommunikations- und Entscheidungswege klar und akzeptiert?
- Welche Erhebungen und Auswertungen von Daten werden jeweils benötigt?
- Werden der Prozess und die Ziele im Kollegium ausreichend diskutiert?
- Dient die Evaluation zur Optimierung der weiteren Planung?

Quelle: Fortbildungsplanung - KT Mülheim & Oberhausen
(unter Verwendung der Vorlagen der Bezirksregierung Düsseldorf)

1. Schulentwicklungsberatung

Schulentwicklungsberatung bietet Schulen prozessorientierte Beratung in Handlungsfeldern der systemischen Schulentwicklung, in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen.

Anlässe: Die Schule

... möchte Arbeitsstrukturen (z.B. Schulentwicklungsgruppen), mit denen sie Maßnahmen plant, umsetzt und auswertet, weiterentwickeln

... möchte sich über Standards professioneller Fachkonferenzarbeit verständigen und Teamstrukturen aufbauen

... hat den Bericht der Qualitätsanalyse erhalten und möchte daraus Entwicklungsschritte ableiten

... möchte Evaluationsschwerpunkte für die Bewältigung vielfältiger Schulentwicklungsaufgaben planen und durchführen

... befindet sich in einem Veränderungsprozess und möchte in der Strukturierung dieser Entwicklung unterstützt werden

Mögliche Themen sind:

- Implementieren und Qualifizieren schulischer Entwicklungsgruppen
- Stärken der Fachkonferenz- und Jahrgangsstufenarbeit durch Aufbau von Teamstrukturen (auch: professioneller Lerngemeinschaften)
- Beratung bei der Weiterentwicklung der Schulorganisation durch die Verankerung von Beteiligungs- und Teamstrukturen
- Systematische Qualitätssicherung und -entwicklung im Zusammenhang mit der Qualitätsanalyse
- Weiterentwicklung des Schulprogramms als Instrument zur Steuerung schulischer Entwicklungsprozesse
- Entwicklung eines Leitbilds für die schulprogrammatische Arbeit
- Verfahren und Instrumente des Projektmanagements für komplexe und innovative Entwicklungsvorhaben
- Beratung in schulischen Veränderungsprozessen

Link zum Flyer:

http://www.brd.nrw.de/publikationen/Flyer/Dez46_Schulentwicklungsberatung.pdf

2. Fortbildung für Schulen auf dem Weg zur Inklusion

Es handelt sich um ein Fortbildungsangebot für ganze Kollegien und Teilkollegien der Primarstufe und Sekundarstufe I.

Schulen auf dem Weg zur Inklusion beschreibt einen Prozess, der

- für jede Schule anders aussieht,
- Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität aufgreift und vertieft,
- einen breiten Konsens erfordert und
- sich über mehrere Jahre vollzieht.
-

Die Fortbildung will Schulen, die bereits inklusiv arbeiten oder dies zu tun beabsichtigen, auf diesem Weg begleiten. Die konkreten Inhalte passen wir der individuellen Schulsituation an.

Ziel ist es, Lehrkräften, die bereits in inklusiven Klassen tätig sind oder sich darauf vorbereiten, zu ermöglichen, die dafür erforderlichen Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Die Fortbildung findet schulintern statt. Sie richtet sich an Steuergruppe, Schulleitung, Lehrkräfteteams, pädagogisches Personal oder ganze Kollegien, die langfristig begleitet werden.

Ausgehend von der Praxis der jeweiligen Schule sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen gestärkt und weiterentwickelt werden:

- INKLUSIVE KULTUREN UND STRUKTUREN
- DIAGNOSTIK, FÖRDERPLANUNG
- GEMEINSAMES LERNEN
- TEAMENTWICKLUNG, KOOPERATION, BERATUNG
- RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die einzelnen Module beinhalten theoretische Bausteine, praktische Trainingseinheiten und Verfahren zur Reflexion/Evaluation. Die Inhalte der Fortbildung stellen wir dem Kollegium gerne in einer Informationsveranstaltung vor.

Link zu Flyer:

https://www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/Fortbildung/Weitere-Dokumente/Flyer_Inklusion_A_15_V05.pdf

3. Vielfalt fördern

Das **Projekt „Vielfalt fördern“** unterstützt **Schulen** dabei, durch **systematische individuelle Förderung** im Unterricht besser mit der wachsenden Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler umzugehen.

Ziel der Fortbildung ist die **Weiterentwicklung des Unterrichts** in den Schwerpunkten **individuelle Förderung** und **Kompetenzentwicklung**. Lehrkräfte sollen dabei unterstützt werden, sich besser auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen, Potenziale und Interessen der Schüler einzustellen. Die Fortbildung richtet sich an **ganze Schulen** und stellt somit einen integrierten Ansatz der **Unterrichtsentwicklung im Rahmen von Schulentwicklung dar**. Die Kollegien werden im Verlauf der Fortbildung dauerhaft von Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams begleitet. Die Moderatoren stimmen sich dabei mit der Projektsteuergruppe für Unterrichtsentwicklung an der Schule ab und koordinieren gemeinsam mit dieser den Prozess.

Dazu werden **Moderatorinnen und Moderatoren für Lehrerfortbildung** (aus den Kompetenzteams) in das Projekt eingebunden. Sie bieten mit der Fortbildung systematisch Inhalte und Lernanlässe zur **Weiterentwicklung des Unterrichts** fokussiert auf **individuelle Förderung** an und begleiten die Lehrpersonen in ihrem Lernprozess. Die Bedarfe aus der Praxis, auf die die Moderatorinnen und Moderatoren stoßen, fließen fortlaufend in die Weiterentwicklung der Fortbildung ein. „Vielfalt fördern“ versteht sich als **lernendes Projekt**.

Das Fortbildungsangebot ist modular aufgebaut:

Modul 1: Teamentwicklung im Kollegium

Modul 2: Identifizierung von Potenzialen und Interessen/ Evaluation (Diagnostik)

Module 3 und 4: Lernen und Lehren – Potenziale fördern und kompetenzorientiert unterrichten (Didaktik 1 und 2)

Die Fortbildung ist auf **zwei Jahre** angelegt und umfasst **ca. 2,5 Fortbildungstage pro Modul** – also insgesamt 10 Tage bzw. 80 Stunden im Zeitraum von 2 Jahren.

Link zum Flyer:

https://www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/_Fortbildung/Vielfalt-f%C3%B6rdern-NRW/pdf/Flyer_Vielfalt_f%C3%B6rdern_neu.pdf

4. Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten

Struktur der Maßnahme

Der Fortbildungs- und Schulentwicklungsprozess wird von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern begleitet. Innerhalb des Prozesses können acht thematische Schwerpunkte bearbeitet werden:

- Durchgängige Sprachbildung, Sprachsensibler Fachunterricht
- Lernprozessbegleitung und individuelle Förderung in der Sprachbildung
- Neu zugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche
- Deutsch als Zielsprache
- Beziehungen und Kommunikation in einer Schule der Vielfalt
- Demokratische Praktiken in einer migrationssensiblen Schulkultur
- Demokratische Konfliktkultur in Unterricht und Schulleben
- Medien in demokratischer und interkultureller Schulentwicklung

Im Dialog mit der Schule werden in einer Situationsklärung die Schwerpunkte für den Fortbildungsprozess gemeinsam festgelegt.

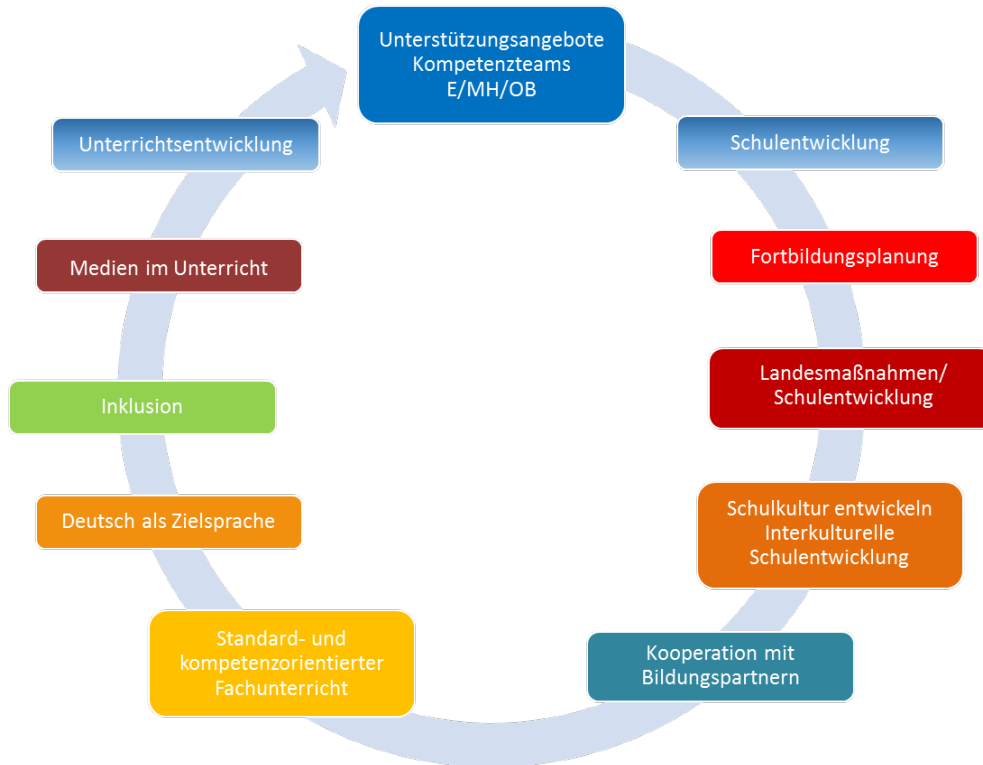
Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich je nach Phase und Schwerpunkt an Steuergruppen, Fachschaften, Teilkollegien oder auch ganze Kollegien. Das Programm richtet sich an Schulen aller Schulformen.

Link zum Flyer:

http://www.brd.nrw.de/publikationen/Flyer/Dez46_Interkulturelle-Schulentwicklung-Demokratie-gestalten.pdf

Angebote auf Anfrage für schulinterne Fortbildungen (SchILFs)



Die Übersicht stellt die Themenfelder der Unterstützungsangebote des Kompetenzteams Mülheim & Oberhausen und Essen dar. Die Bereiche der Fortbildung orientieren sich an den Maßgaben der Fortbildungsinitiative des Landes NRW.

Diese Angebote zeigen die aktuellen Fortbildungsfelder auf, in denen die Kompetenzteams derzeit Angebote anbieten können. Die Moderatorinnen und Moderatoren des Kompetenzteams haben die Möglichkeit, Kollegien, Fachkonferenzgruppen und Steuergruppen durch strukturierte und themenbezogene Arbeit zu unterstützen und zu entlasten.

Gerne beraten wir Sie individuell und planen mit Ihnen Ihren Fortbildungsprozess.

5. Individuelle Förderung basaler Kompetenzen

Gut ausgebildete basale Kompetenzen, wie z.B. das Gleichgewicht, das Raumbewusstsein oder die Hand-Auge-Koordination bilden die Grundsteine für erfolgreiche Lernprozesse.

Das Ziel dieser schulinternen Fortbildung ist es, Ihnen mit Unterstützung vieler praktischer Beispiele die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der basalen Kompetenzen und auftretenden Lernschwierigkeiten aufzuzeigen.

An vielfältigen Stationen stellen wir Fördermöglichkeiten der basalen Kompetenzen vor und geben Ihnen die Möglichkeit, diese selbst auszuprobieren, um sich dabei aktiv mit den Förderschwerpunkten auseinandersetzen zu können.

In der weiteren Arbeit (Modul 2) geht es darum, das eigene System im Hinblick auf die Förderung basaler Kompetenzen zu analysieren und damit eine Grundlage zu deren Implementierung im Schulprogramm zu schaffen.

6. Förderung exekutiver Funktionen

Als exekutive Funktionen bezeichnet man die kognitiven Fähigkeiten, die unsere Wahrnehmung, unsere Emotionen sowie unser Verhalten steuern. Man spricht dabei auch von Selbstregulationsfähigkeit, Willenskraft und Selbstdisziplin. Sie beschreiben, wie gut wir uns „im Griff“ haben.

Die exekutiven Funktionen ermöglichen uns, Aufgaben verschiedenster Art erfolgreich ausführen zu können. Wir benötigen sie einerseits, um zu organisieren, zu planen, eine Aufgabe zeitig anzufangen und „dran zu bleiben“. Andererseits sind sie wichtig, um Impulse adäquat zu kontrollieren, Emotionen wie Frustration und Wut zu regulieren sowie kreativ zu denken und flexibel nach Lösungen zu suchen. Diese Fähigkeiten sind grundlegende Voraussetzungen für erfolgreiches schulisches Lernen und eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung (vgl. Spitzer).

In unserer (halbtägigen) Fortbildung erfahren Sie, was exekutive Funktionen sind und wie sie sich entwickeln. Ziel ist es, dass Sie das Verhalten von Kindern besser verstehen, gegebenenfalls adäquat darauf reagieren können und ein Verständnis dafür entwickeln, warum es heute vielen Kindern in bestimmten Situationen schwer fällt, sich selbst zu regulieren.

Des Weiteren erhalten Sie vielfältige praktische Anregungen zur Förderung der exekutiven Funktionen, die ohne großen Aufwand durch spielerisches, kognitives und körperliches Training in den Schulalltag integriert werden können.

7. Alphabetisierung und (Schrift)spracherwerb

Wie lernen Schülerinnen und Schüler eine Sprache und wie kann ich als Lehrperson sie unterstützen? Im Kontext der Zuwanderung stehen wir immer häufiger vor der Herausforderung „Nichtsprachlerinnen und Nichtsprachler“ zur deutschen Sprache zu führen.

Ziel der Fortbildung ist es, dass wir gemeinsam mit Ihnen unterschiedliche innovative Spracherwerbsmethoden sowie Alphabetisierungsstrategien mit besonderem Fokus auf den Zweitspracherwerb beleuchten, diese evaluieren und für Ihr konkretes Unterrichtskonzept möglichst nachhaltig systematisieren, um so ein Fundament für eine durchgängige Sprachbildung zu legen.

8. Diagnostik und Verfahren zur Sprachstandsfeststellung

Der Schlüssel ist die Sprache! Um der Heterogenität Ihrer Schülerschaft im DaZ- und Deutschunterricht gerecht zu werden, möchten wir Ihnen in dieser Fortbildung unterschiedliche Möglichkeiten der Diagnose und Tests zur Ermittlung von Sprachständen in der Theorie vorstellen, diese gemeinsam mit Ihnen an konkreten Schülertexten austesten und anschließend evaluieren. Aus den dort erhobenen Daten können Sie dann klare Konsequenzen für eine individuelle Förderung Ihrer Schülerinnen und Schüler ableiten und so nachhaltige Lernerfolge in allen Fächern, nach schulinternen Absprachen, erreichen.

9. Handlungsorientierte Sprachförderung für Kinder und Jugendliche

Die Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule verfügen über heterogene sprachliche Kompetenzen. Da Sprache als Werkzeug des Denkens eine wichtige Voraussetzung für den Bildungserfolg ist, soll durchgängige Sprachförderung als fester Bestandteil des Regelunterrichts in allen Fächern stattfinden. Basierend auf Ihrem schulischen Konzept zur Sprachförderung formulieren wir gemeinsam Ziele für ein erweitertes Sprachförderkonzept. Ziel der Fortbildung ist es, Ihrer Fachschaft bzw. Ihrem Kollegium praxiserprobte Methoden zur Sprachförderung, wie z.B. das „Scaffolding“ oder das „Sprachpatenmodell“, vorzustellen und Sie auf Wunsch bei der konkreten Umsetzung zu unterstützen. Anschließend erarbeiten wir unter Berücksichtigung Ihrer personellen und organisatorischen Voraussetzungen gemeinsam mit Ihnen Möglichkeiten zur Umsetzung einer handlungsorientierten Sprachförderung und begleiten Sie auf Wunsch bei der Implementierung des Sprachförderkonzeptes im Team.

10. Sprachsensibler Fachunterricht

Das Kompetenzprofil der Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule besteht aus einer Fülle von unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um diese Heterogenität im Fachunterricht Rechnung zu tragen, sollte eine sprachensible Unterrichtsplanung im Vorfeld erfolgen.

Ziel der Fortbildung ist es, die vorgestellten Methoden und Materialien für die Planung und Durchführung Ihres Unterrichts zu nutzen und sie nachhaltig an Ihren schulinternen Lehrplan anzubinden.

11. Sprache und Bewegung / Sprachspiele in der Primarstufe

Das Kompetenzprofil der Schülerinnen und Schüler besteht aus einer Fülle von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um dieser Heterogenität Rechnung zu tragen, sollte eine Vielzahl von Methoden im Unterricht zum Einsatz kommen.

Der Inhalt dieser Fortbildung ist ein kurzer theoretischer Input zu den Bereichen Grammatik und Wortschatz. Anschließend stellen wir Ihnen Spielformen und Materialien vor, welche Bewegung und Förderung sprachlicher Strukturen sinnvoll miteinander vereinen.

12. Strukturierter Grammatikerwerb und Aufbau semantisch-lexikalischer Strukturen in der Primarstufe

Das Kompetenzprofil der Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule besteht aus einer Fülle von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um der Heterogenität Rechnung zu tragen, sollte eine Vielzahl von Methoden im Unterricht zum Einsatz kommen. Ein Handlungsfeld stellt dabei die sprachliche Förderung der Kinder dar.

Inhalt der Fortbildung ist ein kurzer theoretischer Input zu den Bereichen Grammatik, Wortschatz, Phonetik/Phonologie und Pragmatik.

Anschließend lernen Sie Methoden, Spielformen und Materialien kennen, mit denen Sie unterrichtsimmanent und gezielt Sprachstrukturen anbahnen und festigen können.

13. DaZ-Online-Konferenzen

Die Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule verfügen über heterogene sprachliche Kompetenzen, die es nicht nur im Präsenzunterricht, sondern auch digital zu fördern gilt.

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Erfahrungen mit einem neuen DaZ-Konzept vorgestellt, das sich sowohl im Homeschooling als auch im digital unterstützten Präsenzunterricht bewährt hat. Das Konzept wurde für die Schülerinnen und Schüler der GGS Dichterviertel in Mülheim an der Ruhr entwickelt und bereits in zahlreichen Videokonferenzen erprobt und stets optimiert. Es kann sowohl in der Grund- und Förderschule als auch in der Sekundarstufe I eingesetzt werden.

Die Online-Konferenzen basieren auf dem Konzept der ‚Satzstraßen‘, durch das grammatikalische Zusammenhänge in anschaulicher und transparenter Weise vermittelt werden. Dabei geht es nicht um zähes Auswendiglernen von Regeln, sondern um die Einbettung grammatikalischer Stolperstellen in situative Zusammenhänge. Dadurch werden Wortschatz und Grammatik systematisch erworben und auf spielerische Art und Weise gefestigt.

Das Konzept der ‚Satzstraßen‘ bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten für einen handlungsorientierten Unterricht, der nicht nur die DaZ-Lernenden, sondern alle Kinder zu Sprachforschern und Sprachforscherinnen macht, die Gesetzmäßigkeiten entdecken, Besonderheiten der deutschen Sprache untersuchen und mit anderen Sprachsystemen vergleichen. Die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten für diese verschiedenen Lernarrangements werden ebenfalls in dieser Veranstaltung erläutert.

Für jede Schule und alle Schulformen steht die Aufgabe des inklusiven Lebens im Zentrum der Schulentwicklung. Wir unterstützen Sie gerne und fachkompetent in Ihrer prozessorientierten Weiterentwicklung. Dieses Angebot ist im Rahmen eines Aspektes gelingender inklusiver Schulentwicklung zu sehen. Die individuelle Ausgestaltung der Prozessbegleitung und fachlichen Expertise erfolgt nach eingehender Beratung bedarfsorientiert.

14. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit den Unterstützungsbedarfen ES, LE oder GG

Schülerinnen und Schüler mit den Unterstützungsbedarfen Emotionale und soziale Entwicklung, Lernen oder Geistige Entwicklung begegnen uns in allen Schulformen und stellen besondere Anforderungen an alle Beteiligten im System Schule. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Ihr Kollegium oder die Steuergruppe.

Wir knüpfen an Ihre Vorerfahrungen an, im gemeinsamen Erfahrungsaustausch über Gelingensbedingungen der inklusiven Arbeit vor Ort (Handlungsmöglichkeiten im System Schule, Blick auf das Kind, Diagnostik, Förderplanung, wirksame Unterrichtsgestaltung und Interventionsstrategien).

Ziel der Fortbildung ist es, Sie in den Prozessen von verbindlichen Absprachen und gemeinsamen Vorgehensweisen zu unterstützen.

15. Sozial- und Regelkompetenz – vermittelt mit einfachen sprachlichen Mitteln

Schülerinnen und Schüler mit wenig Schulerfahrung und geringen Deutschkenntnissen haben oftmals nicht nur bezüglich des Erlernens der deutschen Sprache grundlegende Unterstützungsbedarfe. Vielen von ihnen stellt sich auch die Aufgabe, die Abläufe des deutschen Schulalltags und des Unterrichts sowie die Regularien des schulischen Miteinanders kennen und anwenden zu lernen. Dieses Fortbildungsangebot will Rituale und Methoden aufzeigen, wie die Vermittlung entsprechender Sozial- und Regelkompetenzen mit einfachen sprachlichen Mitteln gelingen kann.

Dazu werden das TeamPinBoard und Elemente des Classroom-Managements in den Blick genommen. Nach einer Einführung in die Methoden werden die Teilnehmenden anhand von Gruppenübungen erste eigene Erfahrungen in der Anwendung der Methoden machen. Im Plenum wird reflektiert, wie der Erwerb von Sozial- und Regelkompetenz mit der Sprachbildung systemisch verknüpft werden kann.

16. Zum Umgang mit Unterrichtsstörungen

Unterrichtsstörungen kennt jede Lehrerin und jeder Lehrer aus seinem Alltag. Manchen Störungen begegnen wir gelassen, andere wiederum bringen uns aus dem Konzept. Ziel der Fortbildung ist es, die Unterrichtsstörungen, die an Ihrer Schule vorkommen, gemeinsam mit Ihnen zu analysieren und Handlungsstrategien zu entwickeln, die es Ihnen ermöglichen mit diesen Störungen besser umzugehen. Die Übungen zum Umgang mit Störungen richten sich an Ihr gesamtes Kollegium. Das gemeinsam entwickelte Repertoire an Handlungsmöglichkeiten soll dann im Team fest verankert werden.

17. Classroom Management - Ordnung und Struktur für alle

Kein anderes Merkmal der Klassenführung ist so eindeutig mit dem Leistungsniveau und Leistungsfortschritt von Schulklassen verknüpft wie das „Classroom Management“. Dabei greifen die verschiedenen Strategien und Elemente in allen Schulstufen und Schulformen ebenso, wie in inklusiven Klassen. Nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Grundlagen werden in der hier angebotenen Fortbildung proaktive und reaktive Strategien erläutert und erprobt.

Es werden Grundlagen zur Klassenraumgestaltung vermittelt, Regeln und Rituale erarbeitet und Möglichkeiten der täglichen Vermittlung derselben aufgezeigt, die Stärkung der Verantwortlichkeit von Schülerinnen und Schüler erarbeitet sowie Varianten aufgeführt, wie durch eine gute Organisation Störungen des Unterrichts verringert und effektive Lernzeiten erweitert werden können.

18. Beratung in der inklusiven Schule

Ihr inklusiver Schulalltag bietet viele Anlässe für Beratung und Beratungsgespräche. Wie können diese gestaltet werden, damit sie ökonomisch sind und gelingen?

Ihnen als Schule können wir aus der Perspektive eines systemisch-lösungsorientierten Ansatzes folgendes anbieten:

1. Lösungsorientiert mit Eltern oder Kolleginnen und Kollegen ein Gespräch führen
2. Lösungsorientierte Gesprächsführung mit Schülerinnen und Schülern
3. Professioneller Umgang mit „Tür- und Angel-Gesprächen“
4. Kollegiale Fallberatung

Ziel der Veranstaltung ist es, in Gesprächen professionell zu handeln und die Erweiterung der Kenntnisse der Gesprächsführung zu stärken, um eine lösungsorientierte und wertschätzende Kommunikation nachhaltig im Schulleben zu verankern.

19. Entwicklung eines Präventionskonzepts und eines Kriseninterventionsplans

Wir als Lehrkräfte werden heute, besonders im Rahmen von Inklusion, häufig mit herausforderndem Verhalten konfrontiert. Um Kindern Sicherheit im Schulalltag zu geben und so Unterrichtsstörungen zu verringern und herausforderndes Verhalten zu minimieren, ist die Planung und Realisierung eines Konzepts im Sinne eines Präventivkonzepts ebenso wichtig, wie die Konzeption eines Kriseninterventionsplans im Falle einer pädagogischen Grenzsituation.

Ziel der Veranstaltung ist es, Inhalte und Strukturen zu vermitteln, die die einzelnen Lehrkräfte sowie die systemische Arbeit an Ihrer Schule im Rahmen der präventiven Arbeit unterstützen. Des Weiteren können Interventionsstrategien erläutert und erprobt und die Ausarbeitung eines verbindlichen Kriseninterventionsplans begleitet werden. Dabei werden die individuellen Rahmenbedingungen und die pädagogische Ausrichtung Ihrer Schule sowie die persönlichen Ressourcen der Kolleginnen und Kollegen einbezogen.

20. Förderplanung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung mit dem Ziel der positiven Verhaltensveränderung

Momentan kann nicht jede Schule Diagnoseverfahren mit Hilfe von Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen durchführen. In dieser Fortbildung geht es schwerpunktmäßig darum, Ihnen am Beispiel des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung einfache und schnell durchzuführende Diagnoseverfahren vorzustellen und mit Ihnen auszuprobieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass Sie exemplarisch für eine Schülerin oder einen Schüler aufgrund der erprobten Diagnoseverfahren einen Förderplan erstellen. Dieser kann langfristig als Grundlage für die Förderplankonferenzen dienen, um so positive Verhaltensänderungen zu fördern.

21. Inklusiven Unterricht gestalten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Förderschwerpunkte

An Ihren Schulen befinden sich Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Dazu gehören z.B. die Förderschwerpunkte Lernen, geistige Entwicklung, Sprache, Hören und Kommunikation und emotionale und soziale Entwicklung.

Unterschiedliche Lernausgangslagen erfordern differenzierte Wege, den Lerngegenstand zu erfassen. Ziel der Fortbildung ist es, Ihnen einiger dieser Wege aufzuzeigen, didaktische Überlegungen auf Basis der unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe zu überprüfen und geeignete Methoden und Unterrichtsformen nachhaltig an Ihrer Schule zu etablieren.

22. Strategien für potentielle Probleme im Umgang mit Schülerinnen und Schülern

Diese Fortbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die in ihrem Unterrichtsalltag auf "herausforderndes" Verhalten von Schülerinnen und Schülern treffen. Es werden einerseits Wirkungsweisen von Unterricht untersucht. Hierzu wird vorgestellt, wie Schülerinnen und Schüler Verantwortung für das eigene Lernen und Verhalten übernehmen können. Andererseits werden Ihnen Handlungsstrategien vorgestellt und mit Ihnen erprobt, die Ihren Umgang mit potentiellen Problemen im Schulalltag erweitern bzw. ergänzen können.

Es besteht die Möglichkeit, an Konzepten der Unterrichtsplanung / Förderplanung / Unterrichtsgestaltung in Stufen- und oder Klassenteams weiterzuarbeiten. Diese sind ausgerichtet auf die Prävention von Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung.

23. (Multiprofessionelle) Teamentwicklung im Rahmen von inklusiver Arbeit an Regelsystemen

Die Arbeit mit (Multiprofessionellen) Teams stellt Kollegien vor neue Herausforderungen. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihre Fortbildung zu folgenden Schwerpunkte anzufragen:

- Theoretische Grundlagen rund um Teamarbeit
- Gelingensbedingungen einer effektiven Teamarbeit im Rahmen ihrer konkreten Schule
- Nutzung der unterschiedlichen Professionen im Regelschulsystem und klare Verteilung von Aufgabenfeldern bzw. Rollenklärung
- Kennenlernen und Erproben von Formen des Team-Teachings
- Möglichkeiten der Kollegialen Fallberatung
- Entwicklung eines schuleigenen (Multiprofessionellen) Team-Konzeptes.

24. Systematischer Rechtschreibunterricht – Verstehen, Reflektieren, Implementieren

Damit Kinder richtig schreiben lernen können, bedarf es eines systematischen und umfassenden Rechtschreibunterrichts in der Grundschule von Anfang an. Dem richtig geschriebenen Wort kommt sowohl bei der Wissensvermittlung als auch bei der kommunikativen Komponente von Schrift eine hohe Bedeutung zu. Ziel der prozessbegleitenden Fortbildung ist es, sich auf der Basis von fachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprache mit den fachdidaktischen Bereichen eines Rechtschreibunterrichts, der lernwirksam, vielfältig und nachhaltig ist, auseinanderzusetzen. Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer knüpfen an ihre Vorerfahrungen im Bereich „Schreiben und Richtig Schreiben“ an, reflektieren diese im gemeinsamen Arbeitsprozess und erhalten anhand der Bausteine eines systematischen Rechtschreibunterrichts (Handreichung NRW) Beispiele und didaktische Prinzipien, die in den eigenen Unterricht verankert werden können. Abschließend wird ein Leitfaden zur Implementierung in das schulinterne Curriculum erarbeitet.

25. Digitaler Deutschunterricht mit Padlet & Co. – Erfahrungen des Distanzlernens für den Präsenzunterricht nutzen

In allen Bereichen des Deutschunterrichts kann mit Hilfe digitaler Tools das Lernen vorbereitet, strukturiert und begleitet werden. Wir beschäftigen uns in dieser Fortbildung mit der Fragestellung, wie sich das Lehren und Lernen durch den Einsatz digitaler Tools verändert und welche neuen Chancen, Möglichkeiten und kreativen Gestaltungschancen sich dadurch auftun. Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer knüpfen an die Erfahrungen des Distanzlernens an und nehmen die Veränderung der Konzeption von Unterricht in den Blick, der mit digitalen Tools arbeitet. Auch die damit verbundene veränderte Rolle der Lehrenden und Lernenden wird Thema der Veranstaltung sein. Vertiefungen sind im Bereich „Erstellung Digitaler Lernwelten mit Padlet“ oder „Lernen sichtbar machen“ oder „Kooperatives Arbeiten mit digitalen Tools“ möglich.

26. Sprechen und Zuhören- Kommunikation in der Grundschule wahrnehmen, fördern und bewerten

Gesprächsfähig sind Kinder, wenn sie sachangemessen und partnerbezogen miteinander sprechen.

Die Kompetenzentwicklung im Bereich „Sprechen und Zuhören“ zielt darauf ab die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu stärken, unterschiedliche Situationen sicher und selbstständig zu bewältigen. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die in der Schule zu erlernenden erweiterten sprachlichen Fähigkeiten zu benennen und gezielte, bedeutungsvolle Sprechsituationen für den Unterricht zu entwickeln.

Für die unterrichtliche Begleitung in den Bereichen verstehendes Zuhören, Gespräche führen, Reflexivität und Metakommunikation erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in Beobachtungsinstrumente, aus denen sie für eine folgende Erprobungsphase auswählen und eigene Methoden entwickeln können. Anschließend folgt der Austausch über Beobachtungserfahrungen und die Erarbeitung und Festlegung von Kriterien zur Bewertung des Bereiches „Sprechen und Zuhören“.

27. Systematische Leseförderung

Lesen als „Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen“ (Lehrplan Deutsch) benötigt den Aufbau von Lesekompetenz und Lesemotivation.

Diese Veranstaltung hat das Ziel, Ihre schuleigenen Angebote zur Lesemotivation und -förderung in den Blick zu nehmen. Gemeinsam als Kollegium erarbeiten Sie Ihre schulischen Entwicklungsbedarfe und beziehen hierbei auch den neuen Medienkompetenzrahmen NRW mit ein.

In einem weiteren Schritt wird das Konzept der „systematischen Leseförderung“ vorgestellt, in dem zunächst die Grundlagen der Lesedidaktik in den Blick genommen werden. Dieses Konzept ermöglicht es, die spezifischen Leseschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler in ein Modell von Lesekompetenz einzuordnen und vor diesem Hintergrund passende Fördermaßnahmen zu den verschiedenen Kompetenzbereichen des Lesens zu entwickeln. Das Spektrum der Lesefördermethoden wird praxisnah vorgestellt und erprobt.

28. Auf den Anfang kommt es an - Den Anfangsunterricht in Mathematik lernförderlich gestalten

Auf der Grundlage aktueller Forschungen und anhand von vielen praktischen Beispielen werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen Lehrkräfte die individuelle Ausgangslage der Lernanfänger diagnostizieren können. Aufbauend auf diese Erkenntnisse wird der gezielte Aufbau eines grundlegenden und umfassenden Zahl- und Operationsverständnisses thematisiert, welches zur Entwicklung von Grundvorstellungen und erster tragfähiger Rechenstrategien unabdingbar ist. Dabei wird insbesondere auch auf den sinnvollen Einsatz geeigneter Darstellungsmittel eingegangen.

In Eigenaktivitäten können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer feststellen, wie schwierig es ist, Aufgaben aus unbekanntem Bereichen, die nicht verinnerlicht sind, ohne Materialhilfen zu lösen.

Ziel der Veranstaltung ist es, in Bezug auf die derzeitige Gestaltung des Unterrichts, geeignete Mittel für den Anfangsunterricht zu prüfen und ggf. Ergänzungen vorzunehmen.

29. Jetzt habe ich es verstanden - Verstehensprozesse im Mathematikunterricht durch lernförderliche Aufgabenstellungen unterstützen

Trotz unterschiedlichster Bemühungen der Lehrkräfte gibt es im Mathematikunterricht immer wieder Schülerinnen und Schüler, die die thematisierten Inhalte nicht stetig erwerben und später sinnvoll anwenden können.

In dieser Fortbildung werden wir aufzeigen, warum Ursachen von schwierigen Lernsituationen in der Art und Weise der Aufgabenstellungen begründet sein können und gemeinsam mit Ihnen beispielhaft Seiten aus Ihrem schuleigenen Lehrwerk analysieren.

Wir werden Ihnen Möglichkeiten für lernförderliche Veränderungen bzw. Ergänzungen vorhandener Aufgabenstellungen vorstellen, die Sie dann bei der Planung von Unterrichtssequenzen während der Fortbildung berücksichtigen können.

30. Kollaborativ und digital: Neue Wege zum Leistungskonzept - Leistungen wahrnehmen, würdigen und beurteilen im Sinne eines pädagogischen Leistungsbegriffs

Ziel dieser Fortbildung ist es, gemeinsam Leitideen für den Umgang mit Leistungen im Sinne eines umfassenden, pädagogischen Leistungsbegriffs zu entwickeln und so die Grundlage für Ihr Leistungskonzept zu schaffen. Praxisbeispiele aus dem Mathematikunterricht zeigen Ihnen anschließend Möglichkeiten der Weiterarbeit an Ihrem Leistungskonzept auf. Wir bieten Ihnen an, die Fortbildung in digitaler Form mit Hilfe der Anwendung Padlet zu dokumentieren und Ihnen einen Einblick in die Möglichkeiten zu geben, die dieses Tool für die kollaborative Weiterarbeit - nicht nur am Leistungskonzept - bietet.

31. Kompetenzorientierter Mathematikunterricht und "Gute Aufgaben"

In dieser Fortbildung richten wir den Blick auf die Bedeutung der prozessbezogenen Kompetenzen für den stetigen Erwerb von mathematischen Kompetenzen. Unterrichtsbeispiele verdeutlichen dabei, dass die Auswahl der Aufgabe dabei eine große Rolle spielt. Wir beleuchten die Frage, was eine "Gute Aufgabe" ausmacht, wie Aufgaben adaptiert und wie unterschiedliche Anforderungsbereiche berücksichtigt werden können. Auch der Blick ins Mathebuch ist möglich. In einer Planungszeit kann dann der Einsatz einer „Gute Aufgaben“ angedacht werden, die im Anschluss erprobt und reflektiert werden soll.

32. Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen

Jede Lerngruppe ist heterogen und bleibt auch heterogen. In Zeiten von Inklusion und Zuwanderung hat diese Aussage eine noch größere Bedeutung gewonnen. Deshalb spielt die Differenzierung im Mathematikunterricht eine wichtige Rolle. Wichtig ist es dabei jedoch, die Balance zwischen dem Lernen auf eigenen Wegen und dem von- und miteinander Lernen zu erhalten.

Wir werden Ihnen eine denkbare Form einer Unterrichtsstruktur zur Ermöglichung von individuellem und gemeinsamem Lernen vorstellen und Möglichkeiten natürlicher Differenzierung im Unterrichtsalltag aufzeigen.

Diese Lerninhalte können von allen Kindern gemeinsam bearbeitet und besprochen werden. Dazu eignet sich besonders das Ich–Du–Wir–Prinzip oder die Mathekonferenz an, welche Sie selbst durchführen und diskutieren können.

33. Mit allen Kindern rechnen - Mathematik unterrichten in inklusiven Lerngruppen

Der Unterricht in einer inklusiven Lerngruppe stellt Lehrkräfte täglich vor neue Herausforderungen. In dieser Fortbildung zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, wie wir Bedingungen schaffen können, um Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen einen Zugang zur Aufgabenstellung zu ermöglichen, um so an Prozessen des gemeinsamen Lernens im Mathematikunterricht teilnehmen zu können. Ein intensiver kollegialer Austausch sowie die Auseinandersetzung mit der Adaption von Aufgaben stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die Planung einer konkreten Unterrichtssequenz im (multiprofessionellen) Team.

34. Mathematische Lernprozesse durch digitale Medien unterstützen - Möglichkeiten für den Einsatz von Tablet und Co.

Der Einsatz digitaler Medien rückt in der aktuellen pädagogisch-didaktischen Diskussion verstärkt in den Fokus. In dieser Fortbildung werden Möglichkeiten vorgestellt und erprobt, wie digitale Medien genutzt werden können, um mathematische Lernprozesse zu fördern und gleichzeitig einen Kompetenzerwerb im Sinne des Medienkompetenzrahmens zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei natürlich Anwendungen, die mit der aktuell vorhandenen Ausstattung genutzt werden können.

Wir werden den Blick jedoch auch auf weitere digitale Möglichkeiten richten, um Sie bei der Erstellung Ihres Medienkonzeptes zu unterstützen.

35. Sprachförderung im Mathematikunterricht - Mit Kindern über Mathe sprechen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit grundsätzlichen Aspekten einer fachbezogenen Sprachförderung auseinander, die zur Förderung der prozessbezogenen Kompetenzen unabdingbar ist. An praktischen Beispielen wird aufgezeigt, welche Hilfen und Sprachfördermöglichkeiten es gibt. Dabei spielen sowohl die Lehrersprache als auch Hilfen wie der Wortspeicher und Forschermittel eine Rolle. Aber auch Einschleifübungen, ganzheitliche Übungen und Eigenproduktionen der Kinder können zur Sicherung der Mathewörter beitragen. Als Grundlage dient das Scaffolding-Prinzip.

36. Unterstützung bei der Erstellung oder Überarbeitung schuleigener Arbeitspläne im Rahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Mathematikunterricht

„Work in process“ – unter diesem Motto steht die Arbeit an fachbezogenen Arbeitsplänen. In dieser Fortbildung werden wir vorhandene Arbeitspläne evaluieren und überarbeiten bzw. Grundsätze und inhaltliche Schwerpunkte für die Erstellung neuer Arbeitspläne erarbeiten, ohne dabei Freiräume und Erweiterungsmöglichkeiten aus den Augen zu verlieren. Grundlage dafür bilden die Leitideen und Kompetenzerwartungen des Lehrplans, eine Auswahl „Guter Aufgaben“ und der Blick in exemplarische Arbeitspläne. Gerne begleiten, unterstützen und beraten wir auch Fachkonferenzen bei Ihrer weiteren Arbeit.

37. Rechenschwierigkeiten vorbeugen - Stolpersteine erkennen und entschärfen

Ziel dieser Fortbildung ist es, Möglichkeiten der Prävention von Rechenschwierigkeiten kennenzulernen. Zahlreiche Unterrichtsbeispiele verdeutlichen dabei auch fachfremd unterrichtenden Lehrkräften, wie ein umfassendes und tragfähiges Zahl-, Operations- und Stellenwertverständnis aufgebaut und nicht zählende Rechenstrategien entwickelt werden können. Außerdem werden wir die Vor- und Nachteile verschiedener Darstellungsmittel im Hinblick auf ihre Funktion analysieren und Möglichkeiten entwickeln, wie die Erkenntnisse der Fortbildung nachhaltig Einzug in den Schulalltag finden können.

38. Erfahrungen und Möglichkeiten aus dem Distanz- und Wechselunterricht lernförderlich im Präsenzunterricht nutzen

Ihre Schule hat in den vergangenen Monaten im Spannungsfeld von Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht agiert und wurde dabei mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert.

Wir blicken mit Ihnen gemeinsam zurück und werden Ihre Konzepte zum Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht in den Blick nehmen. Ziel ist, Ihre Erfahrungen nachhaltig in den schulinternen Konzepten und Arbeitsplänen zu verankern und sie so für alle Kinder ihrer Schule lernförderlich zu nutzen.

Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie die unterschiedlichen Erfahrungen, Unterrichtsideen und konkrete Umsetzungen aus dem Wechsel- und Distanzunterricht für den Präsenzunterricht genutzt werden können, um jedes Kind individuell zu fördern und gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihnen Ihr Repertoire an digitalen Lernangeboten zu erweitern und weitere Apps, Lernplattformen und -programme, auch mit Blick auf den Medienkompetenzrahmen NRW und die Bildungsziele des 21. Jahrhunderts, zu erproben.

39. Bildung in der digitalisierten Welt

Der Einsatz digitaler Medien in Schule und Unterricht hat sich durch die Notwendigkeit des Distanzunterrichts deutlich verstärkt.

Daher möchten wir Sie und Ihre Schule durch ein breitgefächertes Angebot von schulexternen Veranstaltungen wie dem Arbeitskreis Medien und dem Fachzirkel Medien (Termine s. Flyer/ Internetseite der KT) und schulinternen Fortbildungen unterstützen.

Im Arbeitskreis /Fachzirkel Medien werden die aktuellen Themen wie Unterstützungsmöglichkeiten im Distanzlernen, die Produktion von Erklärvideos, der Einsatz von Learning apps und der sinnvolle Einsatz von Kommunikations- und Lernplattformen und weitere Aspekte thematisiert.

Zudem bieten wir als Kompetenzteams Essen und Mülheim/Oberhausen Ihnen eine individuelle Begleitung und Unterstützung an. In einem ausführlichen Gespräch mit Ihnen klären wir gemeinsam den Bedarf Ihrer Schule und planen mit Ihnen gemeinsam die Fortbildung/ Fortbildungsreihe, um auch hier nachhaltig die Kompetenzen zu fördern. Hier einige mögliche Bausteine aus den verschiedensten Themenbereichen:

Bereich	Fortbildungbausteine
Anwendung	Videoproduktion mit iMovie oder Explain Everything
	BookCreator
	QR-Codes
	Digitale Quiz im Unterricht nutzen
	Kleine Unterrichtshelfer:Mini-Apps für den Unterricht –
	Digitale Pinnwände: padlet
	LearningApps
	Unterrichten mit Videokonferenzen, insbesondere im Fach Kunst/DaZ
	Programmieren im Unterricht: z.B.: Calliope, oOffline Coding, LegoWedo,
Fachbezogene Angebote	Digitale Medien im Unterricht: Sachunterricht, Mathematik, Deutsch, DaZ, Englisch, Erdkunde, Chemie
Konzept	Erstellung eines Medienkonzeptes
	Erstellung eines Konzeptes zum Distanzlernenauch mit dem Fokus auf Unterrichten von Kindern mit Unterstützungsbedarf
	Digitales Lernen als Schulentwicklungsaufgabe
	Lernmanagementsysteme im schulischen Einsatz/digitale Lernplattformen
	Flipped Classroom als Methode

Bitte wenden Sie sich auch hier mit Ihren Anfragen an das jeweilige Kompetenzteam Ihrer Stadt.

Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 53.

40. Einfache Methode der Videoproduktion mit iMovie

Filme für den Unterricht zu nutzen sah in der Vergangenheit oft so aus, dass die Lehrkraft einen Film in den Player gelegt hat und die Klasse sich diesen mehr oder weniger interessiert angeschaut hat (vielleicht mit dem Auftrag mitzuschreiben). Tablets bieten heutzutage die Möglichkeit sehr viel vielfältiger, differenzierter und effektiver mit dem Medium Film zu arbeiten.

Schülerinnen und Schüler im Lernen mit Videos zu schulen ist um so wichtiger, da Videoclips (z.B. auf Youtube) zur Informationsquelle Nr. 1 für viele Kinder geworden ist. Eigene Videoproduktion im Unterricht hat als Methode einen hohen Motivationsfaktor und Kompetenzzuwachs.

In diesem Modul wird Ihnen gezeigt:

- wie Sie mit Hilfe von Tablets Unterrichtsfilme differenziert und effektiv einsetzen können,
- wie Sie Videos als Arbeitsgrundlage und nicht nur als Informationsquelle einsetzen können,
- wie Sie selbst für Ihren Unterricht leicht Erklärvideos mit iMovie produzieren können (auch mit Kindern in der Grundschule),
- wie Sie mit Ihren Schülern im Unterricht Erklärvideos produzieren können.

In dieser Fortbildung erhalten Sie auch eine Grundlagenschulung in der App iMovie.

41. Kahoot! – Ein Quiz für „viele“ Fälle

Ein Kahoot ist ein interaktives Quiz für die ganze Klasse. Die Lehrkraft erstellt z. B. abschließend ein Quiz zu den Inhalten einer Unterrichtsreihe. Die Fragen werden im Klassenzimmer mittels Beamer oder beim Distanzunterricht mittels Videokonferenz präsentiert und die SchülerInnen können mit ihren mobilen Endgeräten antworten. So werden Lerninhalte spielerisch wiederholt und die Schüler*innen bleiben hochmotiviert dabei.

Notwendige Endgeräte: Laptop oder iPad / Internetzugang

42. Lernbücher mit dem Book Creator

Mit der App „Book Creator“ können schnell und einfach ansprechende E-Books erstellt werden. Die E-Books sind durch Bilder, Sprachaufnahmen und Videos sehr lebendig und können beim Lernen auf Distanz als auch beim Lernen in der Klasse vielfältig eingesetzt werden. So bieten die Ebooks u.a. die Möglichkeit, Erklärungen, die in ein Thema einführen, zu ersetzen (Prinzip „flipped Classroom“). Selbst erstellte Ebooks können demnach eine Bereicherung beim individualisierten Lernen sein.

Die recht intuitive Bedienung macht es möglich, dass auch Grundschulkindern eigene Lernbücher zu einem Thema erstellen oder aber ein Lerntagebuch mit dem Book Creator führen.

In einer langen Praxisphase führen wir in die Arbeit mit dem Book Creator ein. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wird am Ende der Veranstaltung ein eigenes E-Book erstellt haben.

Notwendige Endgeräte: iPad mit der App Book Creator / Internetzugang ist nur für die „Veröffentlichung“ notwendig.

43. Programmieren in der Grundschule – Offline Coding / Ozobot

Laut Medienkompetenzrahmen NRW, sollen Schülerinnen und Schüler bereits ab der Grundschulzeit grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt nähergebracht werden. Im Vordergrund steht der sichere, kreative und verantwortungsvolle Umgang mit Medien. Neben einer umfassenden Medienkompetenz soll ebenso eine informatische Grundbildung vermittelt werden. All dies wird unter anderem in der 6. Spalte des MKR „Problemlösen und Modellieren“ festgehalten.

In dieser Veranstaltung möchten wir für den Bereich des Programmierens und Codings begeistern. Es geht um die Entwicklung eines Grundverständnisses zum Thema. Zunächst zeigen wir einen Einstieg in das Thema „Programmieren“ ohne Computer, Tablet oder App, rein analog.

Weiter geht es um das Erstellen und Durchführen einfacher Algorithmen und Programme. Wir stellen Ihnen anschließend interessante Apps und Anwendungen zur Erprobung vor. Ebenso lernen Sie den Ozobot kennen, einen kleinen Roboter, der über Farbcodes seine Befehle erhält sowie Scratch, eine visuelle und blockbasierte Programmiersprache.

Programmieren fördert logisches Denken und die Problemlösefähigkeit, genaues Arbeiten und eindeutige Formulierungen sind notwendig, um an Ziel zu gelangen. Die Kreativität, Ausdauer und Konzentration werden trainiert. Freuen Sie sich auf eine sehr praxisorientierte Veranstaltung mit uns!

44. Einführung in Lego WeDo 2.0 (Workshop)

Ziel dieser Fortbildung ist es, interessierten Kolleginnen und Kollegen eine grundlegende Einführung in die Funktionen von Lego WeDo 2.0 zu geben. Es werden die Lego WeDo Materialien, die Software und Praxisbeispiele vorgestellt. Die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten die Gelegenheit zum Ausprobieren. Zur Umsetzung im Unterricht bietet Lego v. a. für Grundschulen fertige Unterrichtprojekte an, die ebenfalls in Auszügen vorgestellt werden.

Der Workshop trägt zum Erwerb digitaler Informations- und Medienkompetenz bei (informatische Grundbildung) v. a. im Bereich Problemlösen und Modellieren, so wie es der Medienkompetenzrahmen NRW formuliert. Gerne stimmen wir mir Ihrem Kollegium Möglichkeiten ab, wie Sie die vorgestellten Methoden nachhaltig an Ihren schulinternen Lehrplan anbinden können.

45. Kooperationsprojekte initiieren und vertiefen - Übergänge gestalten: Elementar-, Primar- und Sekundarstufe

Wir laden Lehrerinnen und Lehrer ein, ihre Kooperation im MINT-Bereich zu initiieren oder zu vertiefen. Ziele der Veranstaltung sind MINT Schwerpunkte und Inhalte der drei Systeme zu beschreiben und zu definieren (Methodenabgleich und -weiterführung, Themenwahl, Medieneinsatz, Materialien). Sie werden an erprobten Praxisbeispielen (z.B. zum Thema Brücken, Schall, Elektrizität) arbeiten. Neu im Programm: Digitales Lernen mit einfachen Robotern (Lego WeDo, Ozobots).

Wir werden Sie bei der Durchführung des Prozesses dabei begleiten, Inhalte im Schulprogramm zu dokumentieren und zu verankern.

46. Medienvielfalt im Sachunterricht - Einsatz digitaler und analoger Medien

Bei diesem Angebot bieten wir Ihnen vor dem Hintergrund des Medienkompetenzrahmens einen praxisorientierten Einblick in die facettenreichen Einsatzmöglichkeiten analoger und digitaler Medien im Sachunterricht. Wir möchten Ihnen zeigen, wie Sie neue Medien in Bestehendes integrieren, ohne auf wertvolle Primärerfahrungen zu verzichten.

Innerhalb der Veranstaltung lernen Sie vielfältige Möglichkeiten kennen, die Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler in den Bereichen "Informieren und Recherchieren", "Produzieren und Präsentieren" sowie "Problemlösen und Modellieren" zu fördern.

Ziel der Veranstaltung ist es gemeinsam mit Ihrem Kollegium/Ihrer Fachschaft zu erarbeiten, wie Sie die vorgestellten Apps, Unterrichtssequenzen und Internetplattformen sowohl in den Sachunterricht integrieren, als auch in die bestehenden Arbeitspläne implementieren können.

47. Praktische Umsetzung des demokratischen Lernens am Beispiel des Klassenrats

Der Klassenrat trägt dazu bei, das demokratische Zusammenleben der Schülerinnen und Schülern von Beginn an zu fördern. Innerhalb des Klassenrats erwerben sie sowohl soziale als auch kommunikative Kompetenzen, die das Klassenklima langfristig positiv beeinflussen können. So erlernen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Selbstverantwortung zu übernehmen, sich eine eigene Meinung zu bilden, Mehrheitsentscheide zu akzeptieren und achtsam mit den Gefühlslagen von Minderheiten umzugehen.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihrem Kollegium Möglichkeiten zur Umsetzung des Klassenrats im Unterricht vorzustellen sowie die notwendigen Schritte zur Implementierung des Klassenrats in die schulinternen Arbeitspläne darzulegen.

48. Programmieren in der Grundschule – Offline Coding / Ozobot

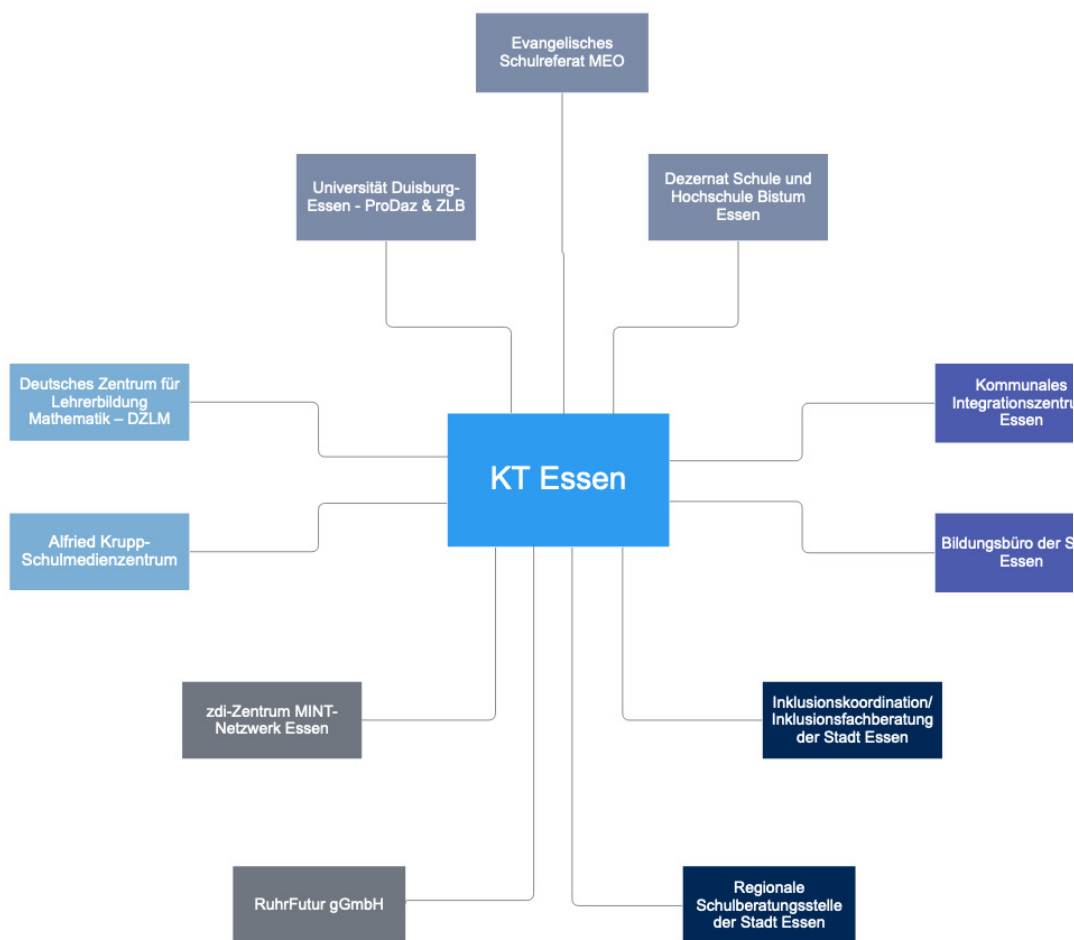
Laut Medienkompetenzrahmen NRW, sollen Schülerinnen und Schüler bereits ab der Grundschulzeit grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt nähergebracht werden. Im Vordergrund steht der sichere, kreative und verantwortungsvolle Umgang mit Medien. Neben einer umfassenden Medienkompetenz soll ebenso eine informatische Grundbildung vermittelt werden. All dies wird unter anderem in der 6. Spalte des MKR „Problemlösen und Modellieren“ festgehalten.

In dieser Veranstaltung möchten wir für den Bereich des Programmierens und Codings begeistern. Es geht um die Entwicklung eines Grundverständnisses zum Thema. Zunächst zeigen wir einen Einstieg in das Thema „Programmieren“ ohne Computer, Tablet oder App, rein analog.

Weiter geht es um das Erstellen und Durchführen einfacher Algorithmen und Programme. Wir stellen Ihnen anschließend interessante Apps und Anwendungen zur Erprobung vor. Ebenso lernen Sie den Ozobot kennen, einen kleinen Roboter, der über Farbcodes seine Befehle erhält sowie Scratch, eine visuelle und blockbasierte Programmiersprache.

Programmieren fördert logisches Denken und die Problemlösefähigkeit, genaues Arbeiten und eindeutige Formulierungen sind notwendig, um an Ziel zu gelangen. Die Kreativität, Ausdauer und Konzentration werden trainiert. Freuen Sie sich auf eine sehr praxisorientierte Veranstaltung mit uns!

Kooperationspartner Essen

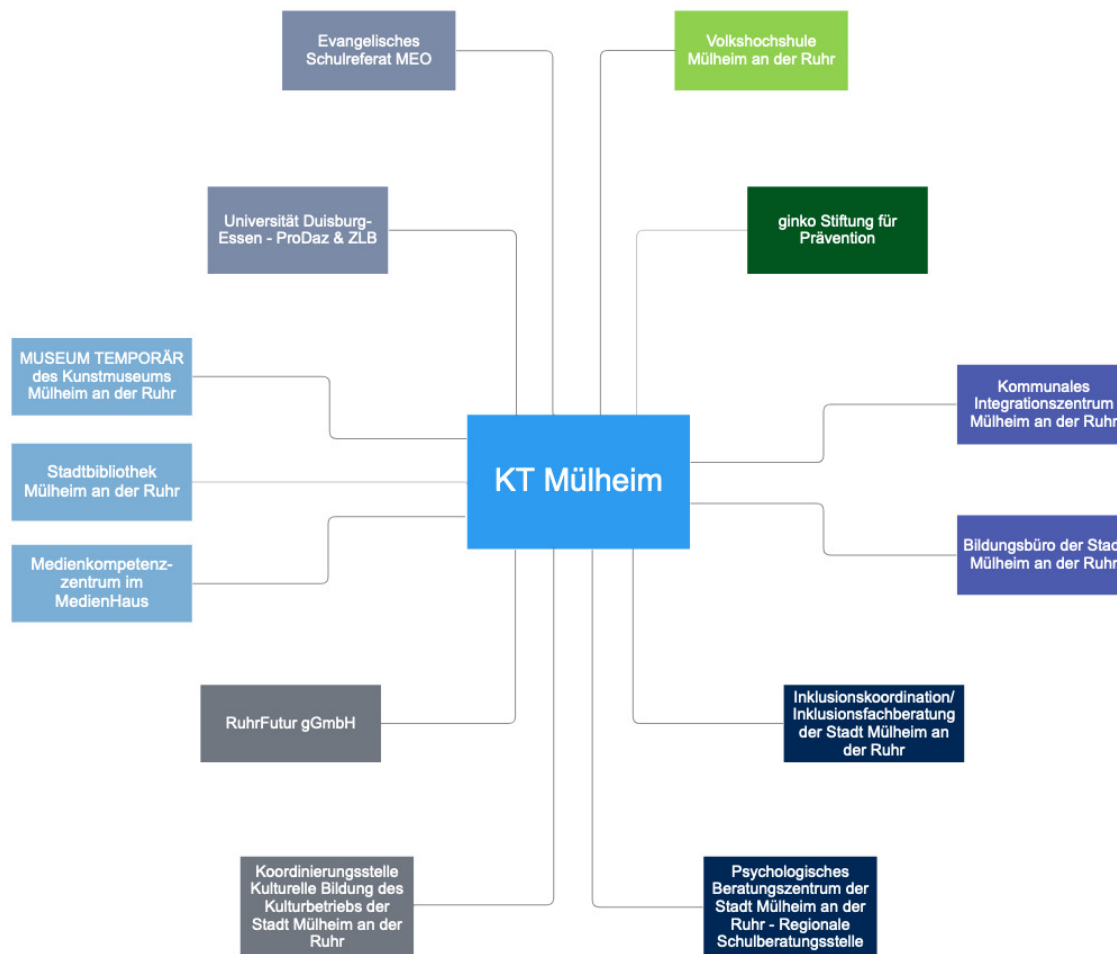


Alfried Krupp-Schulmedienzentrum	https://aksmz.essen.de/
Bildungsbüro der Stadt Essen	https://www.essen.de/leben/bildung/schule/bildungsbuero_1.de.html
Deutsches Zentrum Lehrerbildung Mathematik – DZLM	https://www.dzlm.de/
Dezernat Schule und Hochschule Bistum Essen	https://www.bistum-essen.de/info/schule-bildung/dezernat-schulehochschule
Evangelisches Schulreferat Mülheim – Essen – Oberhausen (MEO)	https://www.schulreferat-meo.de/
Inklusionskoordination/Inklusionsfachberatung Essen	https://www.essen.de/leben/bildung/schule/treffpunkt_inklusion.de.html

Kooperationspartner Essen

Kommunales Integrationszentrum Essen	https://www.essen.de/leben/migration_und_integration/kommunales_integrationszentrum/kistartseite.de.html
ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern (Universität Duisburg-Essen)	https://www.uni-due.de/prodaz/fortbildung.php#fortbildung_form
Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Essen	https://service.essen.de/detail/-/vr-bis-detail/dienstleistung/43123/show
RuhrFutur gGmbH	https://www.ruhrfutur.de/
zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen	https://zdi-essen.de/
Zentrum für Lehrkräftebildung (ZfL) der Universität Duisburg-Essen	https://zlb.uni-due.de/

Kooperationspartner Mülheim an der Ruhr

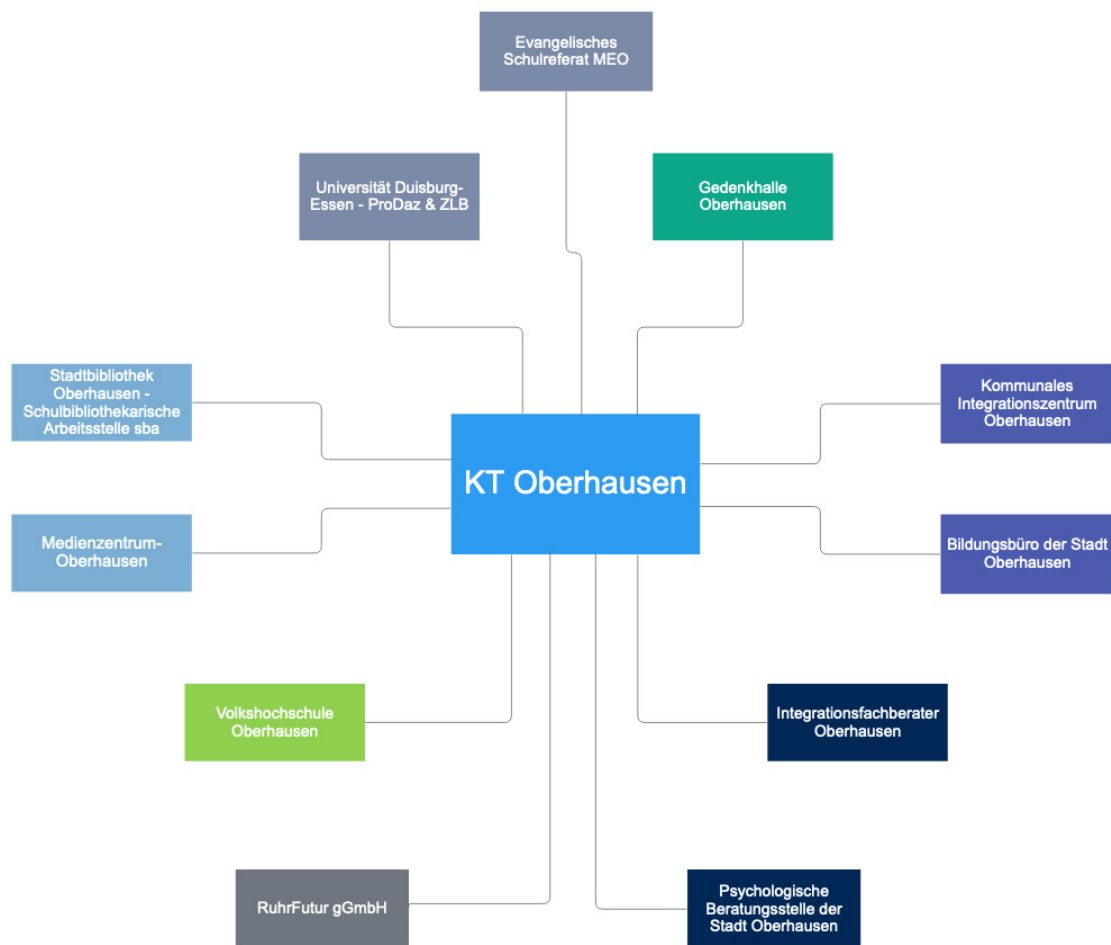


Bildungsbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/regionales_bildungsbuero.html
ginko Stiftung für Prävention	https://www.ginko-stiftung.de/
Evangelisches Schulreferat Mülheim – Essen – Oberhausen (MEO)	https://www.schulreferat-meo.de/
Inklusionskoordination/ Inklusionsfachberatung Mülheim an der Ruhr	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/inklusionskoordination.html
Kommunales Integrationszentrum Mülheim an der Ruhr	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/regionale_arbeitsstelle_zur_foerderung_auslaendischer_kinder_und_jugendlicher_raa1.html
Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung des Kulturbetriebs der Stadt Mülheim an der Ruhr	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/koordinierungsstelle_kulturelle_bildung.html

Kooperationspartner Mülheim an der Ruhr

Medienkompetenzzentrum im MedienHaus	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/medienzentrum1.html
MUSEUM TEMPORÄR des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr	https://geo.muelheim-ruhr.de/kultur_vor_ort/museum_temporaer_des_kunstmuseum_muelheim_an_der_ruhr/723020
ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern (Universität Duisburg-Essen)	https://www.uni-due.de/prodaz/fortbildung.php#fortbildung_form
Psychologisches Beratungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr - Regionale Schulberatungsstelle	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/regionale_schulberatungsstelle_rsb_der_stadt_muelheim_an_der_ruhr.html
RuhrFutur gGmbH	https://www.ruhrfutur.de/
Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr	https://www.muelheim-ruhr.de/cms/stadtbibliothek_aktuell3.html
Volkshochschule Mülheim an der Ruhr	https://vhs.muelheim-ruhr.de/
Zentrum für Lehrkräftebildung (ZfL) der Universität Duisburg-Essen	https://zlb.uni-due.de/

Kooperationspartner Oberhausen








Bildungsbüro Oberhausen	https://www.oberhausen.de/bildungsbuero
Evangelisches Schulreferat Mülheim – Essen – Oberhausen (MEO)	https://www.schulreferat-meo.de/
Gedenkhalle Oberhausen	https://www.gedenkhalle-oberhausen.de/
Integrationsfachberater Oberhausen	https://www.oberhausen.de/de/index/rathaus/verwaltung/familie-schule-integration-und-sport/schule_schulamt_fuer_die_stadt_oberhausen/schulamt.php
Kommunale Integrationszentrum Oberhausen	https://www.oberhausen.de/de/index/rathaus/verwaltung/familie-schule-integration-und-sport/kommunales_integrationszentrum.php
Medienzentrum-Oberhausen	https://medienzentrum-oberhausen.de/





Kooperationspartner Oberhausen

ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern (Universität Duisburg-Essen)	https://www.uni-due.de/prodaz/fortbildung.php#fortbildung_form
RuhrFutur gGmbH	https://www.ruhrfutur.de/
Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Oberhausen	https://www.oberhausen.de/de/index/rathausverwaltung/familie-schule-integration-und-sport/schule_schulamt_fuer_die_stadt_oberhausen/schulpsychologische-beratungsstelle.php
Stadtbibliothek Oberhausen Schulbibliothekarische Arbeitsstelle sba	https://www.oberhausen.de/sba
Volkshochschule Oberhausen	https://www.vhs-oberhausen.de/
Zentrum für Lehrkräftebildung (ZfL) der Universität Duisburg-Essen	https://zlb.uni-due.de/





Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Frauke Arendt Moderatorin Bereich: Deutsch Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Kristin Behnke Moderatorin Bereich: Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Maike Berke-Honsberg Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Torsten Binder Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Ursula Bohnacker Moderatorin Bereich: Inklusion, Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Dana Bunse Moderatorin Bereich: Erdkunde Kompetenzteam: Mülheim</p>	






Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Renate Charpey Moderatorin Bereich: Deutsch Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Rosa Cirrincione Moderatorin Bereich: Sachunterricht Kompetenzteam: Oberhausen</p>	
<p>Mirja Cronin Moderatorin Bereich: MINT-Fächer, Medien Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Dr. Holger Ecken Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Melanie Fährenkämper Moderatorin Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Tobias Fenske Moderator Bereich: Englisch Kompetenzteam: Essen</p>	


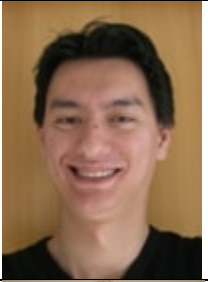



Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Markus Gehrmann Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Melanie Graf Moderatorin Bereich: Deutsch als Zielsprache (DaZ) Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Jana Groß Moderatorin Bereich: Mathematik Kompetenzteam: Oberhausen</p>	
<p>Harald Großmann Moderator Bereich: Erdkunde Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Christian Günther Moderator Bereich: Erdkunde Kompetenzteam: Mülheim</p>	







Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Barbara Günther-Sokolov Moderatorin Bereich: Deutsch, Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Nicole Hemmers Moderatorin Bereich: Deutsch, Deutsch als Zielsprache (DaZ) Kompetenzteam: Oberhausen</p>	
<p>Dr. Christian Henke Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Stefan Kallenbach Moderator Bereich: Erdkunde Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Christiane Kasper Moderatorin Bereich: Deutsch als Zielsprache (DaZ), Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Susanne Kleinow Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Essen</p>	


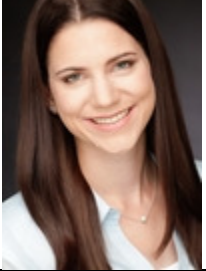
Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Julia Klinge Moderatorin Bereich: Basale Kompetenzen Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Kerstin Krauel Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Dr. Rolf Kretschmann Co-Leitung Kompetenzteam: Mülheim & Oberhausen</p>	
<p>Claudia Kröger Co-Leitung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Torsten Kupsch Moderator Bereich: Mathematik Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Nicola Küppers Moderatorin Bereich: Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Mülheim</p>	




Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Julia Lemke Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Carsten Lomann Moderator Bereich: Naturwissenschaften, Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Barbara Meierabend Moderator Bereich: Mathematik Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Mareike Memedoski Moderatorin mit besonderen Aufgaben Bereich: Co-Leitung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Kathrein Menth Moderatorin Bereich: Deutsch als Zielsprache (DaZ) Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Renate Naderwitz Moderatorin Bereich: Deutsch als Zielsprache (DaZ), Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Mülheim</p>	






Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Simon Olmesdahl Moderator Bereich: Englisch Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Maria Pelzer-Georg Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Julia Radloff Moderatorin Bereich: Englisch Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Dr. Maike Reinhold Moderatorin Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Stephanie Sachße Moderatorin Bereich: Inklusion, Schulentwicklungsberatung Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Simone Schick Moderatorin Bereich: Deutsch als Zielsprache (DaZ) Kompetenzteam: Mülheim</p>	




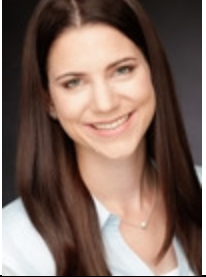

Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Steffen Schmidt Moderator Bereich: Erdkunde Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Heike Schwede Moderatorin Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Cordula Seppelfricke Moderatorin Bereich: Mathematik Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Britta Sichelschmidt Moderatorin Bereich: Deutsch, Vielfalt fördern Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Stephanie Stripp Moderatorin Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Dr. Henning Steff Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	

Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Dr. Lennart Thomé Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Claus Unterberg Moderator Bereich: Chemie Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Rainer Urbanitz Moderator Bereich: MINT-Fächer Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Alexandra Volmer Moderatorin Bereich: Übergang Kindergarten – Grundschule Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Britta Weber Moderatorin Bereich: Sachunterricht Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Gudrun Weiner Moderatorin Bereich: Inklusion Kompetenzteam: Essen</p>	

Übersicht Moderatorinnen und Moderatoren

<p>Sandra Weste Moderatorin Bereich: Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Annika Wienand Moderatorin Bereich: Englisch Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Heike Winter Moderatorin Bereich: Deutsch Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Nils Wißler Moderator Bereich: Mathematik Kompetenzteam: Essen</p>	
<p>Julia Zechser Moderatorin Bereich: Englisch Kompetenzteam: Mülheim</p>	
<p>Kira Zirwes Moderatorin Bereich: Sachunterricht Kompetenzteam: Essen</p>	

Postadresse Kompetenzteam Essen:

Hollestraße 3 / Gildehof

45127 Essen

Telefon: 0201/8840962

E-Mail: essen@kt.nrw.de

Postadresse Kompetenzteam Mülheim an der Ruhr / Oberhausen:

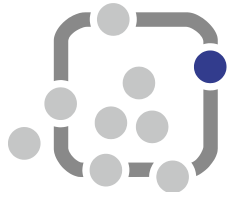
Am Rathaus 1

45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208/455-4522

E-Mail: muelheim@kt.nrw.de

oberhausen@kt.nrw.de



Kompetenzteams NRW

Essen, Mülheim & Oberhausen

Newsletter:



<https://kurzelinks.de/Newsletter-KT-E-MH-OB>

Kompetenzteam Verbund Essen, Mülheim an der Ruhr & Oberhausen, August 2022

www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de

www.kt.e.nrw.de

www.kt.ob.nrw.de

www.kt.mh.nrw.de